

Medienmitteilung: Stellungnahme zur Diskussion über die Studiengebührenerhöhung an der ETH-Rats Sitzung vom 7./8. März 2018

ETH-Rat verschiebt Studiengebührenentscheidung mangels Umsetzbarkeit

Zürich, 8. März 2018

Für den VSETH
Lukas Reichart
Präsident
044 632 57 07

Heute am 8. März 2018 hat der ETH-Rat angekündigt [1], dass die Entscheidung über die geplante Studiengebührenerhöhung an den Eidgenössischen Technischen Hochschulen verschoben wird. Der VSETH hat Ende Jahr seine Stellungnahme zu diesem Thema eingereicht und veröffentlicht. Am 1. März haben in Zürich über 500 Studierenden gegen die geplante Studiengebührenerhöhung protestiert. Der ETH-Rat ignoriert jedoch die Kritik der Studierenden und hält weiter an seinem Vorhaben fest. Der VSETH hofft, dass der ETH-Rat seine verheerende Position nochmal revidiert.

Der VSETH hat im November eine umfassende Umfrage unter allen Studierenden der ETH Zürich durchgeführt. In dieser Umfrage haben sich über 70% der Studierenden gegen die geplante Erhöhung ausgesprochen. Basierend auf dieser Umfrage hat der VSETH Ende Jahr seine Stellungnahme [2] beim ETH-Rat eingereicht. Vergangene Woche, am 1. März, haben die Studierenden der ETH ihrer Meinung Ausdruck verliehen. Trotz eisiger Kälte und Schnee protestierten über 500 Studierende lautstark gegen die geplante Studiengebührenerhöhung [3]. Als Ausdruck des Protests wurden dem ETH-Rat Fotos und Nachrichten von Studierenden überreicht.

Die Stellungnahmen aller Beteiligten sind bereits Ende Januar beim ETH-Rat eingegangen. Dies hat offenbar nicht gereicht, um eine Entscheidung zu fällen. Der VSETH kann dies nicht nachvollziehen. Die vom ETH-Rat erwähnten weiteren Abklärungen hätten in der Zeit seit September gemacht werden sollen. Der ETH-Rat schreibt nun, dass er aktuell vorgebrachte Anliegen überprüft. Der Transparenz halber sollte der ETH-Rat diese Anliegen veröffentlichen.

Dank der Arbeit des VSETH konnte gezeigt werden, dass die Abfederungsmassnahmen im jetzigen System nicht funktionieren würden. Anstatt sich einzugestehen, dass die geplante Erhöhung nicht sozialverträglich umsetzbar ist, versucht der ETH-Rat nun die Verantwortung für die Abfederungsmassnahmen auf die beiden ETH abzuschieben. Diese haben wohlgerne darauf verzichtet, dem Vorhaben ihre Zustimmung auszusprechen.

Der ETH-Rat sollte sich zudem bewusst sein, dass die Thematik der Studiengebühren die Studierenden jetzt seit fast einem halben Jahr beschäftigt. Es ist höchste Zeit, Klarheit in die Angelegenheit zu bringen. Der Beschluss des ETH-Rats, den Entscheid zu verschieben, ist den Studierenden gegenüber unfair. Für viele würde die Erhöhung eine grosse Mehrbelastung bedeuten. Diese Studierenden sind darauf angewiesen, dass der Entscheid im Falle einer Erhöhung frühzeitig kommuniziert wird, um sich rechtzeitig finanziell absichern oder eine Alternative zum Studium finden zu können.

Die nächste Sitzung des ETH-Rats findet am 13./14. Mai statt. Der VSETH erwartet, dass an dieser Sitzung eine Entscheidung getroffen wird. Die unveränderten Hauptargumente des ETH-Rats werden auch in zwei Monaten nicht überzeugender sein als jetzt. Ausserdem wird die Unterstützung der Hochschulstände für das Vorhaben des ETH-Rats nicht zunehmen. Zum wiederholten Male fordert der VSETH deshalb einen Verzicht auf die undurchdachte und sozial unverträgliche Studiengebührenerhöhung.



- [1] <https://www.ethrat.ch/de/medien/medienmitteilungen/investition-digitaler-wandel>
- [2] https://vseth.ethz.ch/?wpfb_dl=934
- [3] <https://www.nzz.ch/zuerich/mit-viel-blau-gegen-hoehere-studiengebuehren-an-der-eth-ld.1362030> und <https://www.tagesanzeiger.ch/zuerich/stadt/demo-gegen-hoehere-studiengebuehren/story/26180971>